



Nr.	Thema	Aufgaben	Beobachtungshinweise	Förderhinweise
Die Übungen sind je nach Alter und vorhandener Gedächtnisleistung vielseitig anwendbar: Idealerweise wird nach dem Einprägevorgang die Vorlage abgedeckt und die Lösung ohne Vorlage gefunden. Jüngere Kinder können die Lösungen auch auf dem Weg des Vergleichens finden!				
1,2	Koordination der Gehirnhälften	Das Kind soll die vorgegebenen Muster spiegelbildlich ergänzen. Wenn es möchte, darf es als Hilfe einen Spiegel verwenden! Geübte Kinder können die nicht dominante Hand dabei verwenden! Es ist darauf zu achten, dass die Karten gerade vor dem Kind liegen!	Bei Kindern, denen diese Übung Schwierigkeiten bereitet, kann davon ausgegangen werden, dass sie eine Gehirnhälfte bevorzugt verwenden. Wenn das Kind versucht, das Blatt schräg vor sich hinzulegen, zeigt das ebenfalls eine bevorzugte Hirndominanz.	Kinder, die eine Gehirnhälfte bevorzugen, können Gehirnkordinationsübungen machen (liegende Acht, Cross Crawl, Kippbilder betrachten). Diese und weitere Übungen dazu finden Sie in der Ratgeberreihe Lernen fördern vom K2-Verlag im Buch Voraussetzungen für optimales Lernen (Best.-Nr. 90006). Eine gute Koordination zwischen den beiden Hälften unseres Gehirns ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Gedächtnis! Allgemein ist bei allen Übungen darauf zu achten, dass die Kinder die Karten gerade vor sich liegen haben!
3, 4	Einprägen von Mustern und Farben	Das Kind soll sich die Farb-Musterfolge einprägen und dann einzeichnen.	Eine gute visuelle Auffassungsgabe ist für diese Aufgabe von Vorteil.	Das Training des visuellen Gedächtnisses durch Memory und andere Spiele kann hier hilfreich sein. Gut eignet sich dafür auch das Lernspiel Flip – Gleich oder Ungleich (Best.-Nr. 40340) vom K2-Verlag.
5,6	Einprägen von Formen	Das Kind soll das Muster genau betrachten und danach unter den drei Vorgaben das Richtige finden und einkreisen!	Zusätzlich zum optischen Gedächtnis ist für diese Übung räumliches Denken hilfreich!	Koordinationsübungen können diesen Lernprozess unterstützen!
7,8	Einprägen von bildlich dargestellten Gegenständen	Das Kind soll die vorgegebenen Bilder ca. eine Minute anschauen. Danach kann es die Gegenstände anstreichen, die nicht dabei waren.	Das Kurzzeitgedächtnis kann durchschnittlich 7 ± 2 Informationseinheiten aufnehmen. Wenn sich das Kind weniger als 5 Dinge merken kann, ist davon auszugehen, dass es ein schlechtes Gedächtnis hat.	Wenn sich das Kind weniger als 5 Gegenstände merken kann, ist ein gezieltes Gedächtnistraining zu empfehlen. Trainieren Sie mit dem Kind assoziieren oder geben Sie ihm gezielte Merkaufgaben! Wertvolle Hinweise zu einem optimalen Gedächtnistraining finden Sie in der Ratgeberreihe Lernen fördern vom K2-Verlag im Buch Konzentration, Gedächtnis und Intelligenzen (Best.-Nr. 90008).
9,10	Fehler finden!	Das Kind kann das Bild ca. 30 sec. lang betrachten, danach soll es in Bild 2 die Fehler einzeichnen. Dabei soll das Originalbild abgedeckt bleiben.	Das Auffinden von Fehlern ohne das Ausgangsbild zu betrachten setzt ein gutes optisches Gedächtnis voraus und fordert Konzentration und Geduld.	Konzentrationsübungen und Beobachtungsaufgaben helfen, das optische Gedächtnis zu trainieren. Geben Sie dem Kind Beobachtungsaufgaben: z.B. soll das Kind eine Minute zum Fenster hinaussehen. Danach darf es erzählen, was es alles wahrgenommen hat.



Nr.	Thema	Aufgaben	Beobachtungshinweise	Förderhinweise
11, 12	Einprägen von Wörtern	Das Kind soll die Wörter lesen und sich einprägen. Danach kann es die Augen kurz zu machen und sich die Wörter bildlich vorstellen. Dann kann es in dem Wörterwarr die Wörter herausuchen, die es zuvor gelesen hat! Ausgehend von 5 Wörtern steigert sich die Zahl der zu merkenden Wörter auf 9.	Wenn das Kind diese Aufgaben gut kann, zeugt das von einem guten visuellen Gedächtnis. Hat es Probleme, ist vermutlich seine auditive oder kinästhetische Wahrnehmung stärker ausgebaut.	Kinder, deren visueller Wahrnehmungskanal weniger gut ausgebaut ist, können durch Visualisierungsübungen lernen, auch diesen Kanal stärker in den Lernprozess einzubauen. Betrachten Sie mit dem Kind Bilder oder Skizzen und besprechen Sie diese! Wie sie die Wahrnehmungskanäle bei sich und Ihren Kindern erkennen und fördern können, erfahren Sie im Buch Lerntypen und Lernstrategien (Best.-Nr. 90009) aus der Reihe Lernen fördern vom K2-Verlag.
13, 14	Zahlen merken	Das Kind soll sich eine Zahlenkette merken um dann die fehlenden Zahlen einfügen zu können. Beginnend mit 5 Zahlen zum Eingewöhnen wird die Anzahl kontinuierlich gesteigert. Nach dem Erlernen der Zahl soll das Kind einen kurzen Blick aus dem Fenster werfen und die Zahlen innerlich wiederholen. Zwischen den einzelnen Einheiten soll das Kind ein paar tiefe Atemzüge machen!	Das Kurzzeitgedächtnis kann sich 7 (± 2 Zahlen) merken, durch gezieltes Chunking (Zerlegen der Zahlenreihe in kleinere Einheiten) kann die Merkfähigkeit gesteigert werden!	Kinder, die Schwierigkeiten bei dieser Aufgabe haben, können Sie darin unterstützen, indem sie ihnen helfen, persönliche Bezugspunkte zu finden. z.B. Geburtsdaten, Systeme in Zahlen etc.
15	Autonummern	Das Kind soll sich einfache Buchstaben-Zahlenkombinationen merken und dann den/die Fehler finden!	Wenn das Kind Probleme hat, sich Zahlen-Buchstabenkombinationen zu merken, kann es durch Assoziieren eine schnelle Verbesserung erzielen.	z.B. Bei SG-2011: Es ist sehr gut, wenn ich 20 Elfmeter geschossen habe....
16, 17, 18	Sich an Details erinnern	Das Kind soll die Wimmelbilder ca. 2 Minuten lang ansehen. Danach soll es die Fragen dazu beantworten.	Kann das Kind durch konzentriertes Betrachten eines Bildes sich Inhalte detailliert merken?	Wenn das Kind Probleme hat, sich die Gegenstände auf dem Schreibtisch zu merken, machen Sie mit ihm Visualisierungsübungen. Sie nennen einen Begriff, das Kind soll die Augen zu machen und sich den Begriff möglichst mit allen Sinnen vorstellen. Welche Farbe hat der Radiergummi? Wie riecht er? Wie klingt es, wenn ich die Schreibtischlampe anknipse? Viele wertvolle Hinweise zum Lernen mit allen Sinnen und zahlreiche Übungen und Spiele zur Förderung der Sinneswahrnehmung finden Sie in den 4 Ordnern zur Wahrnehmungs- und Sinnesschulung Stille Post & Co (Best.-Nr. 6040).



Nr.	Thema	Aufgaben	Beobachtungshinweise	Förderhinweise
19 bis 23	Rechnen mit Symbolen	Das Kind soll sich für die Zahlen 0 bis 9 Symbole merken. Danach wird überprüft, ob es die Symbole dauerhaft gespeichert hat. Wenn das Kind die Symbole beherrscht, kann er damit Rechenaufgaben lösen!	Kinder mit Dyskalkulie rechnen oft erstaunlich leicht mit Zahlensymbolen. Kann das Kind die Symbole kombinieren?	Die Zahlensymbole sind gut zu merken, wenn das Kind Gemeinsamkeiten zwischen Zahl und dem Symbol sucht (Viereck für die Zahl 4 etc.).
24 bis 26	Bildbetrachtung	Das Kind soll sich das Innenstadt-Wimmelbild genau betrachten, um dann Fragen beantworten zu können, es geht v.a. um das Merken von Namen.	Namen merken ist ein essentieller Bestandteil von Gedächtnisübungen. Das Kind lernt unterschiedliche Möglichkeiten kennen, sich Namen einzuprägen (was sich in einer späteren Schulkarriere auf Fremdwörter, Vokabeln etc. übertragen lässt).	Folgende Tricks können helfen, damit Kinder ein gutes Namensgedächtnis entwickeln: besondere Merkmale einer Person als übertriebenes geistiges Bild sehen (die Uhr des Jungen ist riesig, das Stirnband des Mädchens verdeckt seine Augen etc.) und möglichst viele Sinne ansprechen (die alten Turnschuhe riechen, die Uhr tickt laut ...).
27,28, 29,30	Ägyptische Götter	Das Kind soll anhand der Bilder und mit Hilfe der Hinweise die wichtigsten ägyptischen Götter lernen. Danach sollen die Götterbilder beschriftet werden!	Hier kann das Kind die in den Übungen 24, 25 und 26 geübten Fertigkeiten nochmals anwenden.	Siehe auch die Anweisungen oben. Z. B. Der Krokodilgott hat die Schnauze stark aufgerissen.
31, 32	Das habe ich gelernt!	Hier wird überprüft, was das Kind in den vorherigen Übungen gelernt hat.	Sollte das Kind bei mehreren Aufgaben Schwierigkeiten haben, kann von einem wenig ausgeprägten Langzeitgedächtnis ausgegangen werden.	Sollte das Kind Probleme bei einzelnen Aufgaben haben, ist ein gezieltes Gedächtnistraining empfehlenswert. Das Kind kann z.B. jeden Tag aus einer beliebigen Zeitung oder Zeitschrift 7 Wörter herausschreiben und diese im Gedächtnis einprägen. Gezielte Übungen zur Koordination der Gehirnhälften können eine gute Voraussetzung sein, dass das Kind ein gutes Gedächtnis ausbauen kann.

Unterrichtsvorschläge, didaktische Hinweise sowie ein großes Angebot an Fördermaterialien für den Mathematik- und Sprachunterricht, die Wahrnehmungsschulung sowie sprachtherapeutische Medien finden Sie unter www.k2-publisher.com oder bei Ihrem Lehrmittelhändler.



für _____

K	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32			
Üb	Beispielaufgaben																																		
A	Beispielaufgaben																																		
B																																			
C																																			
D																																			
E																																			
F																																			
G																																			
✓																																			

Wimmelbild

Wimmelbild

Wimmelbild



Welche Aufgaben hast du richtig, welche falsch gelöst? Trage ein!

Verwende ✓ für richtig und ✗ für falsch gelöste Aufgaben.